

## Untersuchungen über radioaktive Substanzen.

V. Mitteilung:

### Über Radioblei und Radium-Restaktivitäten

von

Dr. Stefan Meyer und Dr. Egon R. v. Schweidler.

Aus dem Institute für theoretische Physik und dem II. Physikalischen Institute  
der k. k. Universität in Wien.

(Mit 3 Tafeln und 5 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 6. Juli 1905).

### A. Radioblei.

Wir haben in unserer III. Mitteilung<sup>1</sup> gezeigt, daß Radiotellur und ein von K. Hofmann aus Radioblei abgeschiedener  $\alpha$ -strahlender Bestandteil die gleiche Abklingung mit der Halbierungskonstante  $H. C. = 135 \cdot 5$  Tagen liefern.

Die nunmehr untersuchten Radiobleipräparate waren von den Herren Haitinger und Ulrich in Atzgersdorf bei Wien aus Pecherzrückständen beziehungsweise unmittelbar aus Radium-Rohsulfatcarbonat als Bleichlorid abgeschieden worden.

Die erste Fraktion, nach Angabe der genannten Herren noch ziemlich unrein, besaß starke Aktivität, die aber zum Teil auf Radiumgehalt zurückzuführen ist. Im abgeschlossenen Raum entwickelte nämlich eine Probe dieses Präparates beträchtliche Mengen von Radiumemanation, wie aus dem zeitlichen Anstieg der Zerstreung im Meßraum und aus dem

<sup>1</sup> St. Meyer und E. v. Schweidler, Akad. Anzeiger vom 1. Dez. 1904 und diese Sitzungsber., Bd. 114, IIa., p. 387, 1905.